

Gästehaus am Park soll bis Ende 2025 saniert sein

Vertrag mit Investor zur einstigen Honecker-Herberge im Musikviertel unterschriftsreif

Von Jens Rometsch

Nach 25 Jahren des Leerstandes soll das ehemalige „Gästehaus des Ministerrates und Politbüros der DDR“ in der Schwäggrichenstraße 14 endlich saniert werden. Wie das Leipziger Baudezernat mitteilte, kann der Stadtrat in seiner nächsten Sitzung über den entsprechenden Bebauungsplan und einen Durchführungsvertrag mit dem Investor entscheiden.

Der Vertrag sehe vor, die Umbauarbeiten zu einem modernen Wohnkomplex bis spätestens Ende 2025 abzuschließen, hieß es. In dem ruinösen Gebäudeensemble im Musikviertel sollen auf 10 600 Quadratmetern maximal 130 Wohnungen entstehen. Die beiden 1968 eröffneten Bestandsgebäude werden denkmalgerecht saniert. Dazu gehören eine originalgetreue Fassadengestaltung und die Rekonstruktion des Wandreliefs des Leipziger Malers Bernhard Heisig (1925–2011): Das sechs Meter lange Werk ist Teil des Foyers des ehemaligen Gästehauses.



Anfang März wurden auf dem Grundstück noch Bäume gerodet und die Wurzeln entfernt.

FOTO: ANDRÉ KEMPNER

Der zweigeschossige Flachbausowie das sechsgeschossige Bestandsgebäude an der Schwäggrichenstraße erhalten jeweils noch ein zurückgesetztes, sogenanntes Staffelgeschoss auf dem Dach. An der Ecke Karl-Tauchnitz-/Haydnstraße entsteht ein siebengeschossiger Neubau. Alle drei Häuser bekommen begrünte Dächer. Die Autos der Nutzer verschwinden in einer Tiefgarage.

Den Entwurf zum Bebauungsplan hatte die Stadt schon vor einem Jahr veröffentlicht. Stellungnahmen

dazu flossen in die nun vorliegenden Papiere ein, so das Dezernat. Investor ist die Leipziger Firma Lewo Gästehaus am Park GmbH, vertreten durch die Komplementärin EBV Projekt GmbH. Wie berichtet, hatte EBV das 10 500 Quadratmeter große Grundstück erst 2016 für über neun Millionen Euro aus Privathand erworben. Damalige Hoffnungen, die Sanierung ohne ein zeitaufwendiges Bebauungsplanverfahren alsbald beginnen zu können, erfüllten sich nicht.



So sieht der Entwurf des Leipziger Architekturbüros Homuth+Partner für die Sanierung vom Gästehaus am Park aus.

QUELLE: HOMUTH+PARTNER

Errichtet wurde das Ensemble genau gegenüber vom Clara-Zetkin-Park noch auf Geheiß von DDR-Staatschef Walter Ulbricht. Ab 1971 stieg dort sein Nachfolger Erich Honecker zweimal im Jahr zu den Leipziger Messen ab. In dem abhörsicheren Keller unter dem Gebäude sollen Honecker und Bayerns Ministerpräsident Franz Josef Strauß (CSU) 1983 auch über einen Milliarden-Kredit für die fast bankrotte DDR gesprochen haben. Die Treuhand verkaufte 1995 das Gästehaus für 20 Millionen

D-Mark an die Hamburger Restaurantkette Block. Sie ließ das gesamte Inventar 1995 versteigern. Seitdem stand alles leer. Immer wieder stiegen Vandalen in die Ruine ein, zerstörten Fenster und Türen und nahmen alles Brauchbare mit.

Block und später auch andere Eigentümer wollten die Honecker-Herberge eigentlich abreißen, stattdessen ein riesiges Grandhotel hinsetzen. Dagegen stemmte sich Bürgermeisterin Dorothee Dubrau (parteilos) erfolgreich.